

2.25 Glaubwürdige Kirche für junge Menschen

Beschluss der BDKJ-Hauptversammlung 2010

Glaubwürdige Kirche für junge Menschen

Die katholische Kirche befindet sich in einer tiefen Krise und hat deutlich an Glaubwürdigkeit und Vertrauen verloren – besonders bei jungen Menschen. Wir sehen dies als ein großes Risiko für die Gegenwart und die Zukunft unserer Kirche.

Wir sehen die unüberwindbare Kluft zwischen der Botschaft Jesu Christi, die uns bewegt und der Katastrophe, dass in unserer Kirche sexualisierte Gewalt ausgeübt wird. Die immer neu bekannt werdenden Details lösen bei uns Entsetzen aus und die mangelnde Transparenz im Umgang mit dem Thema sexualisierte Gewalt erschüttert uns.

Die momentane Situation stellt junge Menschen vor große Herausforderungen. Sie erleben vielfältige Anfragen an katholische Kirche, sind zur Rechtfertigung für ihr Engagement in der Kirche gezwungen und sehen sich verletzenden Anfeindungen ausgesetzt.

Kirche in Verantwortung: Wir rufen zum Handeln auf!

Trotz unserer Wut und unseren Zweifeln bleiben wir in diesen Zeiten der Krise unserer Kirche treu und gestalten diese weiter aktiv mit. Wir glauben an die befreiende Botschaft des Evangeliums und vertrauen auf den Geist des Aufbruchs und der Erneuerung. Aus Sorge und Liebe zur Kirche rufen wir zum Handeln auf, damit Kirche jetzt und in Zukunft ihren Auftrag erfüllen kann.

Die Perspektive der Opfer muss für das Vorgehen in- und außerhalb der Kirche handlungsleitend sein. Opfer brauchen die Sicherheit, dass es in ihrer Entscheidung steht, ob und wann sie an Strafverfolgungsbehörden und Öffentlichkeit herantreten. Wir glauben, dass Forderungen nach allgemeiner Anzeigepflicht den Opfern nicht gerecht werden. Weitaus wichtiger muss es sein,

Opfern und deren Angehörigen, Freunden und Freundinnen unterstützende Hilfen und Menschen zur Seite zu stellen, die sie in dieser Situation begleiten und beraten und ihnen helfen Entscheidungen zu treffen.

Wir fordern, dass Täter und Täterinnen zur Rechenschaft gezogen werden. Ihr Handeln steht im fundamentalen Widerspruch zum Evangelium. Die Gemeinschaft der Kirche darf die Täterinnen und Täter nicht decken und ihre Vergehen nicht verschweigen. Besonders im Sinne junger Menschen fordern wir ein gemeinsames Vorgehen aller Verantwortlichen im kirchlichen Bereich und einen konsequenten Umgang mit überführten und verurteilten Priestern und anderen Mitarbeitenden.

Kirche als Heimat: Junge Menschen stark machen

Junge Menschen sollen Kirche als Heimat erfahren, in der sie wachsen können und zu starken Persönlichkeiten werden. Dazu benötigen sie eine Kirche, die glaubwürdig und wahrhaftig handelt und die sich des in sie gesetzten Vertrauens würdig erweist. Sie müssen erfahren, dass sie von der Kirche in ihren Gewissensentscheidungen ernst genommen werden und in ihren Bedürfnissen und Ängsten respektiert werden.

Die katholischen Jugendverbände stehen für eine Kinder- und Jugendarbeit, die Räume für Anerkennung und Respekt schafft, Grenzen respektiert und Befähigungen fördert. Damit leisten katholische Jugendverbände einen zentralen Beitrag zur Stärkung der Persönlichkeit von jungen Menschen, die auch zur Vorbeugung sexualisierter Gewalt beiträgt.

Wir fordern von der Kirche eine Kultur des Hinschauens und aktiven Handelns. Die Verantwortlichen in Kirche fordern wir auf, alle Anstrengungen im Bereich Prävention

sexualisierter Gewalt finanziell, ideell und strukturell abzusichern.

Kirche im Dialog: Mut zur Wahrheit , Mut zum Zuhören

Als Aktive der katholischen Kirche setzen wir uns ein für eine Atmosphäre der Achtsamkeit und der Wertschätzung, die es ermöglicht im Sinne der uns anvertrauten Menschen tabu- und angstfrei Fragen und Anfragen zu benennen. Dazu gehört auch, Diskussionen, Kritik und Widerspruch innerhalb und außerhalb der Kirche aushalten zu können.

Die Sorge um das Ansehen der Kirche und Schweigen aus falsch verstandener Loyalität haben dazu geführt, dass sich die Kirche vielen Problemen nicht mit der nötigen Offenheit gestellt und damit das Leid der Menschen aus dem Blick verloren hat. Es muss fachlich fundiert analysiert werden, inwiefern strukturelle Faktoren Machtmissbrauch und sexualisierte Gewalt begünstigen.

Wir sehen in der Kirche u. a. folgende offene Fragen:

- zum Umgang mit Macht,
- zur Sexualität und einer menschnahen Sexualmoral,
- zum Miteinander von Priestern und Laien,
- zur Nutzung und Förderung von demokratischen und synodalen Strukturen,
- zur Stärkung der Frau in der Kirche,
- zur Überprüfung der Zugangsvoraussetzung zu Weiheämtern,
- zur Weiterentwicklung des Priesterbildes und der Priesterausbildung.

Wir fordern die differenzierte und konstruktive Diskussion dieser Fragen. Diese Forderung verstehen wir als Dienst an der Kirche.

Der BDKJ ruft alle Christinnen und Christen auf, in diesen schweren Zeiten das Zeugnis einer geschwisterlichen, solidarischen und missionarischen Kirche zu geben. Denn nur mit vereinten Kräften können wir es schaffen, dass Kirche wieder neu ein Ort der Heimat und ein Ort der Nachfolge Christi sein kann und Glaubwürdigkeit und Vertrauen wieder gewinnt.